

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 29

Artikel: Macht Erfindungen, Ihr Schweizer!
Autor: Feldman, Frank
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-612918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Macht Erfindungen, Ihr Schweizer!

VON FRANK FELDMAN

Schweizer – hört Ihr die Signale? Wer Ohren hat, wird sie hören, wer Augen hat, wird sie sehen. Sie kommen nicht nur vom *Wall Street Journal*, aber in dieser finanzstarken Zeitungsecke pulsieren sie ganz deutlich: Die Traumliste der wünschbaren Erfindungen ist längst nicht zu Ende geschrieben – heisst es dort –, mit dem zusammenfaltbaren Auto, das in jede Parklücke passt, mit der wasserlosen Waschmaschine, die Kleider kraft elektrischer Wellen reinigt, dem selbstüberndenden Fenster, der Zahnpille, die das tägliche Reinigen mit der Bürste erspart, dem Mikroroboter, der die Polizeifunktionen im Körper übernimmt – all diese Erfindungen, sinniert das *Journal*, sind nicht nur fällig, sie sind längst überfällig. Aber wer wird sie der Welt bescheren?

Hat irgendjemand den österreichischen Schriftsteller Roda-Roda ernst genommen, als er nach dem 20 Meter dehnbaren Mantelaufhänger rief, der auch bei strapaziösesten Bahnfahrten nicht mehr abreißen sollte? Niemand hat sich drum geschert, und jetzt ist es zu spät. Jetzt hat man statt dessen weniger strapaziöse Züge. Die Welt ist verrückt, dass sie die Käufer (und vor allem die Verpackungsindustrie) immer noch auf quadratische Orangen warten lässt.

Und doch sind wir Äonen entfernt vom Flaschenzug, den man 700 Jahre vor Christus erfand, und dem Quecksilber-Turbinen-Flugapparat, der in Indien um die gleiche Zeit Einzelreisende befördert haben soll. Allein in den USA werden alljährlich 80 000 neue Patente aus Erfinderhirnen erteilt, und es reicht immer noch nicht, um uns die tägliche Mühsal vom Aufstehen bis zum Zubettgehen zu ersparen. Und deshalb meinen wir: Die Schweizer an die Erfinderfront! Und hier einige Vorschläge für die behendesten unter eidgenössischen Hirnen. Strengt an die grauen Zellen, die flinken!

Da wäre z.B.:

- die Maschine zur Aufsammlung verlorener Liebesmühen
- die absolut neutrale Farbe, nicht Rot, nicht Grün, nicht Blau, nicht Gelb, nicht Schwarz, sondern unsichtbar Wrot (Weiss-Rot)
- die Brille, die das Schnellesen auf 100 Seiten pro 5 Minuten beschleunigt
- der Reduktionskoffer, genannt Müsli-

gepäck, der Reisesachen auf das halbe Gewicht verkleinert

- der jederzeit durch einen Larynx-Emaskulator abschaltbare Ehepartner
- der von selbst ins Portemonnaie heimkehrende Geldschein
- der sich selbst zerstörende, weil kompromittierende Brief
- der zitatensichere Kugelschreiber, in dem 1000 Sprüche gespeichert sind
- die harmlose Pep-Pille, die jede Begegnung zu einem Erfolgserlebnis macht

- die Weichmacher-Salbe, die Kuscheifertigkeit für jedes Rendezvous so gut wie garantiert

Allein die Patentierung dieser 10 Erfindungen durch Schweizer würde dem Land ein ganz neues Image verpassen. Die Welt würde aufhorchen. Die gute Schweizer Präzisionsuhr ist ja schön und gut, aber die Schweizer Uhr, die einen in den Schlaf wiegt und süsse Träume durch Mikrowellen vermittelt, auf die wartet nicht nur das *Wall Street Journal*.

Lieber durch Glück dümmer, als durch Schaden klug! am



Sommerprogramm: Diräkt us ... Züri